

Projektbeschreibung

Der Neubau der B 28 verläuft zwischen dem Osten der Stadt Rottenburg und dem südwestlichen Stadtrand von Tübingen. Der Bauabschnitt 2, von Rottenburg Ost bis Tübingen-Weilheim, stellt einen Lückenschluss zwischen den beiden bereits realisierten Abschnitten dar. Die Bauabschnitte 1 (Tübingen-Weilheim bis Tübingen Freibad) und 3 (Ausbau der L 385 und L 370 bei Rottenburg) sind seit dem Jahr 2007 fertiggestellt. Ziel des Vorhabens ist es, die Verkehre der L 371 und der L 370 auf der neuen B 28 zu bündeln. Diese direkte Verbindung entlastet die Ortsdurchfahrten von Kiebingen, Bühl, Kilchberg, Weilheim, Wurmlingen und Hirschau.

Der Bauabschnitt 2 war in 4 Bauphasen gegliedert. Alle Phasen, Bauwerke und Anschlüsse sind in der umseitigen Karte dargestellt.

Der neue 6,7 km lange Abschnitt 2 der B 28 schließt bei der Neckarbrücke an die Osttangente in Rottenburg an und wird auf nördlicher Seite parallel zur Bahnstrecke Horb – Plochingen und südlich des Neckars in Richtung Tübingen-Weilheim geführt, wo sie an den unter Verkehr befindlichen Bauabschnitt 1 anschließt.

Hierbei passiert sie die Gemarkung Rottenburg-Kiebingen mit dem Tiefpunkt der Trasse im Bereich der dort zu überführenden Neckarstraße (Bauwerk 3.1). Aufgrund des anstehenden Grundwassers verläuft die B 28 an dieser Stelle in einer Folienwanne. Das anfallende Oberflächenwasser der Straße wird in diesem Bereich in ein Regenrückhaltebecken (RRB) und über ein Regenklärbecken (RKB) in den Neckar gepumpt. Auf Gemarkung Kiebingen erhält das Gewerbegebiet Allmandäcker der Stadt Rottenburg einen Anschluss an die B 28.

Auf Gemarkung Tübingen-Bühl unterquert ein Wirtschaftsweg in einem Trog die B 28 und die Bahnstrecke. Neben der Straßenbrücke (BW 5.0) wurde in diesem Zuge auch die Eisenbahnüberführung (EÜ, BW 5.1) durch das Regierungspräsidium Tübingen hergestellt. Der Bau dieser EÜ erfolgte seitlich der Bahnstrecke. In einer Bahn-Sperrpause im Herbst 2019 fand der Querverschub an die endgültige Lage statt. Der Anschluss Bühl-Bonlanden wurde nach der Fertigstellung der Bauphase 1 mit dem östlichen Teilstück der B 28 im Frühjahr 2020 unter Verkehr genommen.

Ein weiterer Wirtschaftsweg unterquert auf Gemarkung Tübingen-Kilchberg die B 28 sowie die Bahnstrecke (BW 7.1, BW 7.2). Auch hier vollzog sich der Quereinschub der EÜ analog dem Verfahren in Bühl.



Im Vorfeld zu den Bauarbeiten fanden archäologische Rettungsgrabungen und Kampfmitteluntersuchungen statt. Hierbei konnte auf Gemarkung Kilchberg die mittelalterliche Wüstung „Brechersdorf“ freigelegt und für die Zukunft dokumentiert werden.

Im Rahmen der Kampfmittelberäumung wurden im Bau Feld ca. 300 Stabbrandbomben und ca. 150 kg Munitionsteile sowie eine Handgranate aus dem zweiten Weltkrieg gefunden.

Kurz vor dem östlichen Ende des Bauabschnitts 2 befindet sich der Knoten Weilheim mit der Überführung der L 371 (BW 9.1). Der Anschluss an das nachgeordnete Straßennetz, der L 370 bzw. L 371, ist dort über Auf- und Abfahrtsrampen und zwei Kreisverkehre gegeben. Der benachbarte Bahnübergang konnte durch die neu hergestellte Straßenüberführung (BW 9.2) entfallen.

Die letzte Bauphase bildet der Umbau der L 385 mit der Einmündung der L 370 am Anschluss Kiebingen, mit der im Sommer begonnen werden soll.

Natur- und Umweltschutz



Trassennah finden verschiedene landschaftspflegerische Maßnahmen zur Minderung und als Ausgleich für den durch den Straßenneubau verursachten Eingriff statt. Exemplarisch sind hier die Immissionsschutzpflanzungen sowie der Sicht- und Immissionsschutzwall im Bereich des Quecksees zu nennen. Der größte Teil des Walls wurde als Ersatzhabitat für Zauneidechsen vorab hergestellt und mit unterschiedlichen Materialien gestaltet. Das Landschaftsbild wird durch Begrünung der Straßenbegleitflächen mit Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern neu gestaltet.

Entfallende Verkehrsflächen, wie z. B. am Knoten Rottenburg Ost werden entsiegelt und rekultiviert. Die Verschmälerung eines Teils der L 370 von 7,50 m auf 6,00 m Fahrbahnbreite sowie die Entsiegelung und Rekultivierung von Parallelwegen sind weitere Bestandteile des naturschutzrechtlichen Ausgleichskonzeptes.

Als Ersatzmaßnahme erfolgt die Renaturierung des Bühlertalbachs sowie eine Erweiterung und Optimierung der Biotopfunktionen des „Hochgestades“ nördlich von Bühl und Kilchberg. Hierbei werden die Lebensgemeinschaften der Fließgewässer, der artenreichen Wiesen (FFH-Gebiet) und der Feldgehölze gefördert und die Ansprüche der besonders schützenswerten Tier- und Pflanzenarten berücksichtigt. Die im Neckartal vorkommende besonders bedeutsame Vogelpopulation (Offenlandarten) wurde bei der Ausgestaltung der Kompensationsmaßnahmen berücksichtigt.

Lärmschutzwände und Fledermausüberflughilfen

Zum Schutz der Ortschaften Kiebingen, Bühl und Kilchberg wurden Lärmschutzwände (LSW) sowie Überflughilfen für Fledermausüberflughilfen (FÜH) errichtet. Die FÜH sorgen dafür, dass die Fledermäuse die B 28 und damit den Verkehr in ausreichender Höhe überqueren. In Kiebingen und Bühl wurde jeweils eine LSW auf Wunsch der Städte Rottenburg und Tübingen auf deren Kosten verlängert.

Spatenstich



Der Planfeststellungsbeschluss vom 10.12.1999 war seit dem 3. Februar 2009 für den Bauabschnitt 2 bestandskräftig.

Nach Erteilung der Baufreigabe im Sommer 2015 durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur erfolgte am 4. April 2016 der offizielle Spatenstich.

Bau- und Grunderwerbskosten

| | | |
|---------|--------------------------|---------------------------|
| Kosten: | Gesamtmaßnahme | ca. 56,3 Mio. Euro |
| | davon Baukosten | ca. 53,4 Mio. Euro |
| | davon Grunderwerbskosten | ca. 2,9 Mio. Euro |

IMPRESSUM

Herausgeber:
Regierungspräsidium Tübingen • Referat 47.1 – Straßenbau Nord • Konrad-Adenauer-Straße 20 • 72072 Tübingen
Text/Layout: Susanne Mayer/Jasmin Göser
Fotos: Regierungspräsidium Tübingen



Bundesstraße 28

Neubau zwischen Rottenburg und Tübingen

Bauabschnitt 2

Rottenburg Ost bis Tübingen-Weilheim



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

- Bauphase 1**
Herbst 2018 – 2020
- Bauphase 2**
Ende 2020 – 2022
- Bauphase 3**
Sommer 2020 – 2022
- Bauphase 4**
geplant ab Sommer 2022



Knoten Rottenburg Ost mit Bauwerk 2.1



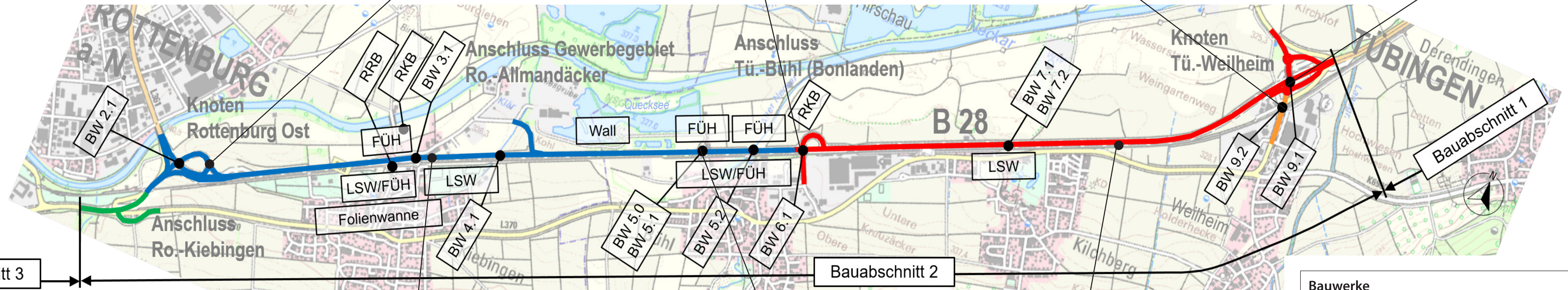
Tübingen-Bühl: Anschluss Bonlanden mit Bauwerk 6.1 und Bühlertalbach



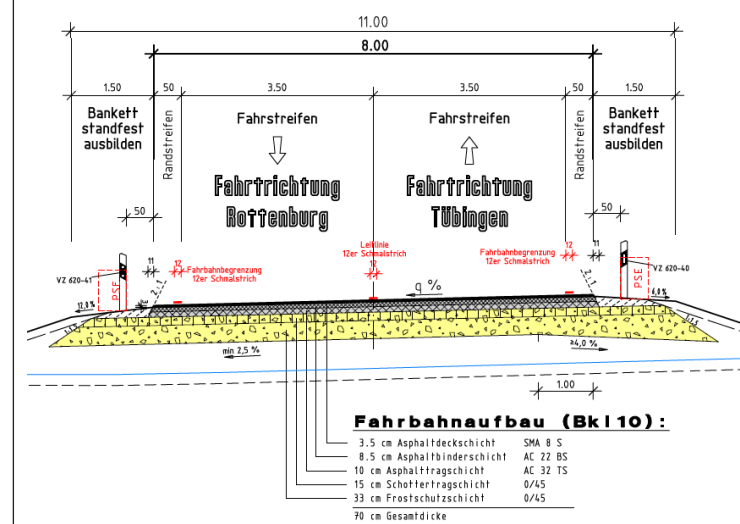
Tübingen-Weilheim: Bauwerk 9.2 über die DB-Strecke



Tübingen-Weilheim: Knoten mit Bauwerk 9.1



Regelquerschnitt der B 28: RQ 11,0



Rottenburg-Kiebingen: Bauwerk 3.1, RRB, Folienwanne



Tübingen-Bühl: Bauwerk 5.1: EÜ vor Einschub



Tübingen-Kilchberg: Bauwerke 7.1/7.2 Unterführung mit LSW



Bauwerke

- BW 2.1:** Unterführung der Rampe im Knoten Rottenburg Ost
- BW 3.1:** Überführung der Neckarstraße über die B 28, Kiebingen
- BW 4.1:** Brücke über den Rohrhaldenbach, Kiebingen
- BW 5.0:** Straßenüberführung der B 28 über die Knollstraße, Bühl
- BW 5.1:** Eisenbahnüberführung (EÜ) Knollstraße, Bühl
- BW 5.2:** Brücke über den Bühlertalbach, Bühl
- BW 6.1:** Überführung der Anschlussstraße Bühl-Bonlanden
- BW 7.1:** Straßenüberführung der B 28 über einen Wirtschaftsweg, Kilchberg
- BW 7.2:** Eisenbahnüberführung (EÜ) über einen Wirtschaftsweg, Kilchberg
- BW 9.1:** Überführung der L 371 / L 370, Weilheim
- BW 9.2:** Unterführung der Bahn unter der L 370, Weilheim
- LSW** Lärmschutzwände in Kiebingen, Bühl und Kilchberg
- FÜH** Fledermausüberflughilfen in Kiebingen und Bühl
- RRB** Regenrückhaltebecken in Kiebingen
- RKB** Regenklärbecken in Kiebingen und Bühl